

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 17. November 1954

Blatt 1982

Auch unter der Erde wird gearbeitet

=====
Kanalbauten um 1,580.000 Schilling

17. November (RK) Der Winter, im Baugewerbe gefürchtet, ist für die Kanalbauer nicht ungünstig, da die Wasserführung der Kanäle in dieser Zeit sehr gering ist. Der Wiener Stadtsenat genehmigte daher auf Antrag von Stadtrat Thaller eine Reihe von Arbeiten an Wiener Kanälen.

Im 3. Bezirk, in der Ungargasse, wird der Straßennuttkanal auf einer Länge von 460 m instandgesetzt. Die schadhafte Ziegelsohle wird durch den Einbau einer Sohlenverkleidung aus Steinzeug ersetzt. Die Kosten betragen 120.000 Schilling.

Im 4. Bezirk, in der Schleifmühlgasse, wird der Straßennuttkanal auf einer Länge von 140 m instandgesetzt. Auch hier werden die schadhafte Ziegel mit Steinzeug ausgebessert. Die Kosten betragen 70.000 Schilling.

Im 7. Bezirk, Neustiftgasse, wird im Anschluß an die bereits im vergangenen Winter begonnene Instandsetzung der Sohle des Otta-kringbach-Entlastungskanales ein weiteres 180 m langes Teilstück instandgesetzt werden. Die Kosten betragen 65.000 Schilling.

Im 13. Bezirk wird zur Kanalisierung der von einer Baugenossenschaft errichteten Wohnhausanlage in der Nähe der Jagdschloßgasse ein 120 m langer Straßennuttkanal errichtet. Die Kosten betragen 100.000 Schilling.

Im 23. Bezirk, Neu-Erlea, wird zur Verbesserung der Kanalisationsverhältnisse in der Schönwiesegasse ein Schmutzwasserkanal

von 62 m Länge gelegt, der 65.000 Schilling kostet.

Als zusätzliches Winterbauprogramm genehmigte schließlich der Wiener Stadtsenat weitere Kanalerhaltungs- und Kanalbauarbeiten. Mit einem Kostenaufwand von 1,160.000 Schilling werden der Kanalumbau in der Draschestraße und verschiedene unterirdische Kanalinstandsetzungen durchgeführt und Kanalschachtabdeckungen im Zusammenhang mit Straßenbauarbeiten in Auftrag gegeben.

- - -

Neue Spezialfahrzeuge

=====

17. November (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch zur weiteren Mechanisierung der Straßenpflege in Wien die Beschaffung zweier selbstaufnehmender Kehrmaschinen, die von den Faun-Werken in Nürnberg geliefert werden sollen. Die Wagen kosten zusammen 520.000 Schilling. Die Maschinen weisen gegenüber den schon in Betrieb stehenden eine Reihe von Verbesserungen auf.

Gleichzeitig genehmigte der Wiener Stadtsenat die Anschaffung eines Krankenwagensonderfahrzeuges für das Allgemeine Krankenhaus. Mit diesem Wagen sollen Kranke von einer Klinik zur anderen gebracht werden. Der Wagen wird 132.500 Schilling kosten.

- - -

Christkindlmarkt 1954

=====

17. November (RK) Der Christkindlmarkt 1954 wird in der Zeit vom 27. November bis einschließlich 1. Jänner 1955, ebenso wie im Vorjahr, im 7. Bezirk, in der parkseitigen Allee des inneren Neubaugürtels, zwischen der verlängerten Märzstraße und der verlängerten Stollgasse, abgehalten.

Zur Aufstellung gelangen 97 einheitliche Verkaufsstände, in denen Christbaumschmuck, Spielwaren, Textilwaren und Modeartikel einfacher Art, Bijouterie-, Parfümerie- und Galanteriewaren, Papier- und Schreibwaren, kleine einfache Haus- und Küchengeräte, technische Neuheiten sowie Backwerk, Lebkuchen und Zuckerwaren verkauft werden.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

17. November (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 18. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 19. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Ferdinand Scherber zum Gedenken
=====

17. November (RK) Auf den 18. November fällt der 10. Todestag des Musikschriftstellers und Komponisten Professor Dr. Ferdinand Scherber.

Am 31. März 1874 in Wien geboren, absolvierte er die juristischen Studien und bildete sich zum Musiker aus. Er trat als wissenschaftlicher Beamter in den Dienst der Hofbibliothek und übernahm die Leitung der Musiksammlung. Seit 1912 lebte er als freier Schriftsteller und Komponist in seiner Vaterstadt, deren Kultur- und Musikgeschichte er zahlreiche Essays widmete. Scherber wirkte 25 Jahre als Musikkritiker und Feuilletonist der "Wiener Zeitung" sowie als Korrespondent auswärtiger Blätter und erfreute sich wegen seiner ausgezeichneten fachlichen Kenntnisse großer Wertschätzung. Sein kompositorisches Schaffen umfaßt Opern- und Bühnenmusik, Orchesterwerke, Kammermusik, Lieder und Tänze, die im Konzertsaal und im Rundfunk wiederholt zu Gehör gebracht wurden.

- - -

Direktor der "GESIBA" gestorben
=====

17. November (RK) Der Direktor der Gemeinnützigen Siedlungs- und Baugesellschaft m.b.H. "GESIBA" Franz Mischka ist am Sonntag gestorben. Das Begräbnis findet Freitag, den 19. November, um 13 Uhr, im Süd-West-Friedhof statt.

- - -

Kein Kino im Meinl-Haus
=====

17. November (RK) Im Zusammenhang mit der Errichtung der Opernkreuzung-Unterführung ist der Gedanke aufgetaucht, der von mehreren Zeitungen aufgegriffen wurde, in die sogenannte Meinl-Ecke, das ist das Haus, welches Ecke Opernring und verlängerte Kärntner Straße wieder aufgebaut wird, ein Kino einzubauen. Eine Kinobetriebsgesellschaft hat ein solches Ansuchen auch vorgebracht, doch haben sich die Bau- und Verkehrsbehörden der Stadt Wien aus verkehrstechnischen und Sicherheitsgründen gegen diesen Plan ausgesprochen. Für die Ablehnung dieses Kinoprojektes war maßgebend, daß täglich neben einer ständig wachsenden Zahl von Fahrzeugen etwa 80.000 Menschen die Opernkreuzung passieren und daß nach Fertigstellung des Opernhauses mit einer weiteren Steigerung des Straßenverkehrs zu rechnen ist. Eine weitere Belastung dieses Verkehrsknotenpunktes wäre nicht zu verantworten.

- - -

Pferdemarkt vom 16. November
=====

17. November (RK) Aufgetrieben wurden 238 Pferde, davon 30 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 214 verkauft, unverkauft blieben 24.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 144, Oberösterreich 66, Steiermark 3, Burgenland 19, Kärnten 2, Tirol 1.

- - -

Gedenktage für Dezember

=====

17. November (RK)

2. Hermine Kittel, Opernsängerin (gest. 4.3.1948)	75. Geb.Tag
2. Emanuel Singer, Schriftsteller, Journalist	25. Tod.Tag
6. Wilhelmine Schröder-Devrient, Opernsängerin	150. Geb.Tag
12. Josef Georg Daum, Begründer des Elysiums in Wien	100. Tod.Tag
16. Carl Raimund Kristinus, Chormeister und Komponist	50. Tod.Tag
18. Dr. Leo Hibler, Univ.Prof. für englische Philologie	70. Geb.Tag
22. Franz Schmidt, Komponist (gest.)	80. Geb.Tag
25. Igo Etrich, Flugzeugkonstrukteur	75. Geb.Tag
25. Dr. Wilhelm Neumann, Prof. für Innere Medizin, Universität Wien	10. Tod.Tag
26. Rosa Albach-Retty, Burgschauspielerin	80. Geb.Tag
28. Karl Ludwig Prinz, Maler	10. Tod.Tag
30. Karl Adam Kaltenbrunner, Vizedirektor der Hof- und Staatsdruckerei, oberösterreichischer Mundartdichter	150. Geb.Tag

- - -

Der zweite Sonderkindergarten

=====

Wiens Lehrerschaft ehrt das Andenken von Karl Gnam

17. November (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute im wiederaufgebauten Schulhaus 3, Petrusgasse, einen neuen Sonderkindergarten der Stadt Wien. Zugleich nahm er die Enthüllung einer Gedenktafel für den Vorkämpfer des Wiener Hilfsschulwesens, Schulrat Karl Gnam, vor. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci, Resch, Sigmund und Thaller sowie Vertreter des Wiener Stadtschulrates und des Jugendamtes teil. Bezirksvorsteher Pfeifer konnte bei dieser Gelegenheit auch die Angehörigen der Familie Gnam und viele Freunde des verdienten Schulmannes begrüßen.

Regierungsrat Radl würdigte in seiner Gedenkrede die Verdienste seines Vorgängers um die Wiener Hilfsschulen. Gnam Wirken, das in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen weit über die Grenzen Österreichs große Beachtung gefunden hat, begann schon vor fünfzig Jahren, konnte sich aber erst in der Ära Glöckel voll entfalten. Die von Gnam ausgearbeiteten Bestimmungen für Prüfungen von Hilfsschullehrern sowie sein Organisations- und Lehrplan für die Erziehung schwerbefähigter Kinder werden noch heute verwendet. Mit der Zwangspensionierung im Jahre 1934 fand seine pädagogische Arbeit ein vorzeitiges Ende. Wenige Jahre später ist Karl Gnam gestorben. In Erinnerung an diesen vorbildlichen Freund der Kinder haben die Lehrer an den Wiener Hilfsschulen anlässlich der 75. Wiederkehr seines Geburtstages eine von Bildhauer Braunsteiner geschaffene Gedenktafel gewidmet.

Vizebürgermeister Honay verwies auf die Bedeutung der Sozialarbeit, die auf dem Gebiete des Kindergartenwesens von der Wiener Stadtverwaltung geleistet wird. Noch nie zuvor, sagte er, hat die Entwicklung unserer Kindergärten so erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen gehabt, wie in den vergangenen Jahren. Wir begrüßen diese Entwicklung. Je mehr wir für unsere Kinder schaffen, desto besser werden sie fürs Leben vorbereitet sein. Das gilt vor allem für die Sonderkindergärten. Der vor fünf Jahren von der Stadt Wien im Auer-Welsbach-Park eröffnete Sonderkindergarten "Schweizer Spende" fand in den pädagogischen Kreisen der gesamten Welt größte Anerkennung, wie es die vielen Besuche von interessierten Fachleuten beweisen. In vier Jahren haben den ersten Sonderkindergarten der Stadt Wien nicht weniger als 20.596 Interessenten besichtigt, darunter 3.414 Besucher aus dem Auslande. Noch erfreulicher sind die erzieherischen Erfolge des Sonderkindergartens: rund die Hälfte der dort betreuten Kinder konnte mit Erreichung des Pflichtschulalters in normale Schulen überwiesen werden.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er mit der Eröffnung des zweiten Wiener Sonderkindergartens zugleich das Andenken Karl Gnam ehren darf. Wenn die Sonderschulen heute einen beträchtlichen Teil unseres Schulwesens ausmachen, sagte er, dann ist es ein Verdienst unserer Lehrerschaft, die die

Errichtung dieser Spezialschulen als eine Notwendigkeit fordern und nach den modernsten pädagogischen Erfahrungen ausbauen. Diese Lehrer, sagte der Bürgermeister, kann man mit Gärtnern vergleichen, die bemüht sind, auch auf kümmerlichem Boden schöne Blumen aufblühen zu lassen. An den Namen Gnam knüpfen wir die Hoffnung, daß es gelingen wird, auf den von ihm errichteten Fundamenten weiter zu bauen. Wir wollen überall dort, wo es notwendig ist, solche Sonderkindergärten erstehen lassen.

Bürgermeister Jonas enthüllte dann die im Stiegenhaus angebrachte Gedenktafel. Der Sonderkindergarten bietet Platz für zwanzig Kinder und ist mit allen erforderlichen Einrichtungen ausgestattet.

- - -

Hausmusik beim Bürgermeister
=====

17. November (RK) Anlässlich des Tages der Hausmusik, der wie jedes Jahr aus Anlaß des Todestages von Franz Schubert in Wien begangen wird, fand heute in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses ein Hausmusiknachmittag des Konservatoriums der Stadt Wien statt, zu dem Bürgermeister Jonas diesmal die Mitglieder des Stadtsenates, die Vertrauensmänner der Wiener Berufsschulen sowie eine Gruppe skandinavischer Musikstudenten eingeladen hat. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Bürgermeister folgte ein ausgewähltes Programm mit Kammermusik und Liedern von Caldara, Haydn, Brahms, Mozart, Lafite, Schubert, Uhl und Wolf. Die Darbietungen der Schüler und Lehrer des Konservatoriums, die gemeinsam musizierten, fanden eine begeisterte Zuhörerschaft. Die verbindenden Worte zu den einzelnen Vortragsstücken sprach der Direktor des Konservatoriums Regierungsrat Lustig-Prean. Der Hausmusiknachmittag wurde vom Sender Rot-Weiß-Rot übertragen.

- - -

Ferkelmarkt vom 17. November
=====

17. November (RK) Aufgebracht wurden 205 Ferkel, verkauft wurden 88. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln von 5 Wochen 195 S, 6 bis 7 Wochen 250 S, 8 bis 9 Wochen 291 S, 10 Wochen 340 S, 12 bis 14 Wochen 450 S.

Der Marktverkehr war flau.

- - -